

* Siehe Winslow Expos. anatom. Tom. IV. Part. II. §. 216. und die Mem. de l'Academie royale des sciences 1721. pag. 417.

** Winslow loc. cit. §. 275. 276.

§. 988.

Was von diesen Feuchtigkeiten nicht von der Luft ausgetrocknet wird, das wird durch die Thränen-Gänge nach der Nase zu geleitet. Zu denen Thränen-Gängen werden die beyden kleinen Oeffnungen (puncta lacrymalia) gerechnet, welche an dem obern und untern Augenliede, nahe an dem innwendigen Winckel des Auges, und zwar an dem Rande und Knorpel des Augenliedes befindlich sind, und welche beständig offen stehen. In diese Oeffnungen (puncta lacrymalia) wird die Feuchtigkeit aus dem Auge, vermittelst der Bewegung derer Augenlieder, und des Auges selbst getrieben. Auch trägt die kleine caruncula viel bey, die nebst einem kleinen beweglichen Häutgen (membrana) in dem innwendigen Winckel des Auges lieget. Denn diese verhindert, daß die Thränen nicht durch diesen Augen-Winckel aus dem Auge fließen, sondern daß sie in die obigen Oeffnungen geleitet werden. Wenn diese caruncula in dem Auge ausgeschworen, oder bey einer Operation ausgerissen worden, thränet das Auge beständig, und die Thränen-Gänge fallen zu. Diese caruncula ist rauch, und mit kleinen Härigen besetzt, an welchen sich also alles schleimige und unreine anhänget, welches sonst in denen Thränen-Gängen Verstopfung machen könnte.

§. 989.

Von diesen kleinen Oeffnungen (puncta lacrymalia) gehen zwey enge Gänge (ductus lacrymales) nach der Nase zu, und endigen sich in einem weiten Canal, welcher der Thränen-Sack (saccus lacrymalis) genennet wird. Dieser liegt auf dem sehr zarten und schwammigen